

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

88 (15.4.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83088)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochensatz Zeitung, Dammers Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.90 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.68 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeitspaltzeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Zeitspaltzeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwoch), Heideblumen (Freitag).

(Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft“ wird während der Kriegszeit nicht beiliegend.)

Im Falle des Händlers Erwerb, Streik, Extern, Aufhebung, Wahrungsbuch, Betriebsänderung in anderen eigenen Betrieben oder deren anderer Betrieben haben der Leser und Leserin keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlt, in vollständiger Auflage oder nicht erscheint.

Nr. 88. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. | **Ve ch t a, Dienstag, 15. April 1919.** | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. | 86. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 12. April. 1919.
86. Sitzung vom 12. April.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Regelung der Landwirtschaft.

Abg. Engel (Soz.): Ueber den Gesetzentwurf im wesentlichen wohlgeartet kann ich mitteilen, daß die Regierung mit den vier Bergarbeiterverbänden die lebensfähige Arbeiterschaft einschließliche Ein- und Ausfuhr sofort eingeführt hat, und daß zur Klärung der Frage, ob auch eine sechsmonatige Schlichtung für die Industrie erträglich ist, eine Kommission eingesetzt wird. Hierfür wird eine internationale Regelung eintreten müssen. Bei der gestrigen Revisionstrennung der Vertrauensleute unseres Bergarbeiterverbandes haben 217 Vertrauensleute für die Wiederaufnahme der Arbeit, 82 dagegen gestimmt, und 16 haben sich der Stimme enthalten. Die Arbeit wird also wieder aufgenommen. (Beifall.) Ich beantrage, die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen.

Abg. Oberregierungsrat Kropffmann: Das Ratsmitglied ist in der ganzen Welt eingeführt und führt uns durch seine Regelung eine weitere gesunde Entwicklung des Abzuges im Ausland. Das ist um so wichtiger, als wir mit dem Verlust der eisernen Rüstwerke rechnen müssen. Wir werden damit rechnen müssen, daß wir in wenigen Jahren ein Viertel unseres gesamten Abzuges an die eisernen Werke werden abtreten müssen. Da zu kommen die spanischen Arbeitskonflikte, die man bisher weit unterschätzt hat. Aus allen diesen Gründen ist es notwendig, die bestehenden wirtschaftlichen Organisationen im Interesse der Weiterentwicklung unseres Abzuges aufrecht zu erhalten.

Abg. Imbusch (Zentr.): hält eine Sozialisierung der Rüst-Industrie für notwendig.

Abg. Kohnmann (Demokr.): äußert Bedenken und warnt vor Überlieferung, ebenso die Abg. Behrens (Deutsch-natl.) und Reinecke (Dsch. Volkspartei).

Abg. Kropffmann gibt beruhigende Erklärungen ab über die Verjüngung der Landwirtschaft mit Rast auch im laufenden Jahre. Die Wahrung hat sich gesichert.

Abg. Cohn (U. G.): erklärt das Gesetz für unbrauchbar.

Das Gesetz geht an den Ausschuss.

Es folgt die Vorlage über die Ermächtigung der Regierung zum Erlass von Verordnungen in der Übergangszeit unter Mitwirkung eines Ausschusses der Nationalversammlung.

Ein Antrag aller Parteien will die Zahl der Ausschussmitglieder von 15 auf 25 erhöhen.

Abg. Kropffmann Dr. Preuß: Der Entwurf will ein allgemeines Notverordnungsrecht für die Regierung im Antragsrecht nehmen, er will ihr nur die Möglichkeit geben, wenn es die besonderen Verhältnisse nötig machen, im Notverordnungswege gewisse wichtige Dinge, die aber nicht von prinzipieller Bedeutung sind, zu regeln. Der teilweise Abbau der Kriegswirtschaft und die Aufhebung der unendlich vielen Bundesratsverordnungen aus der Kriegszeit macht Anordnungen nötig, die von großer Dringlichkeit, aber nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die Vorlage will die Ermächtigung nicht auf wirtschaftliche Maßnahmen ausdehnen, sondern nur auf solche, die sich aus dringenden sonstigen Anlässen ergeben.

Abg. Dr. Beder-Arnberg (Ztr.): Dem Grundgedanken des Gesetzes stimmen meine politischen Freunde zu. Sie halten es aber für notwendig, daß die Vorlage in einer besonderen Kommission von 28 Mitgliedern verhandelt wird.

Abg. Waldstein (Demokr.): Dieses Gesetz erinnert an das berühmte Ermächtigungsgesetz vom 4. April 1914. Damals hat das Parlament das an sich löbliche Vertrauen zurückgestellt, weil die Verhältnisse es erforderten; im allgemeinen muß aber die Nationalversammlung das große Gewicht darauf legen, daß die verfassungsmäßigen Grundlagen nicht verlassen werden.

Abg. Anshmann (Deutsch-natl.): Wird nicht der Terror der Straße der Regierung auf Grund dieses Gesetzes Angelegenheiten abzwängen? Im alten Reich ging die Forderung auf Einschränkung der Regierungsgewalt, weil man der Regierung mißtraute. Dasselbe Vertrauen haben wir in härtestem Maße gegen die letzte Regierung.

Abg. Franke (U. G.): Hier wird von uns gefordert, daß wir ohne jede Zeitbegrenzung der Regierung eine Vollkompetenz ausstellen sollen. Am allerwenigsten können wir dieser Regierung durch Ausstellen einer solchen Vollkompetenz ein

Er mordung des sächsischen Kriegsministers.

Die spartakistische Hehe.

TU. Weimar, 12. April. Mitglieder der unabhängigen Sozialdemokratie Sachsens haben vor einigen Tagen angekündigt, daß man in Sachen der Räterepublik auszurufen gedenke. In Leipzig wird überdies zufolge dieser Schrift für morgen erwartet. Im sächsischen Kohlenrevier, in Zwickau, Luga-Deitsch ist bereits der Generalstreik proklamiert. Die Unabhängigen haben ausgesprochen politische Forderungen gestellt: Rücktritt der Regierung, Annullierung der Räterepublik, allgemeine Sozialisierung usw. Der Arbeiter- und Soldatenrat wurde bereits gestiftet. Auf verschiedenen Bahnhöfen sind Streikmaßnahmen größeren Umfangs getroffen.

Bestialische Ermordung des Kriegsministers.

WTB. Dresden, 12. April. Wolffs Sächsischer Landesdienst meldet amtl.: Heute kurz nach Mittag verammelten sich vor dem Ministerium für Militärwesen einige hundert Kriegsbeschädigte. Ihre Abordnung wurde vom Kriegsminister Reuring empfangen, ihre Wünsche angehört und deren Erfüllung im allgemeinen zugesagt. Im Laufe der Zeit gestellten sich zu den Kriegsbeschädigten eine Anzahl zum Teil bewaffnete andere Soldaten, die den Ein- und Ausgang zum Blockhaus hinderten. Gegen 2 Uhr nachmittags drangen einige bewaffnete Soldaten in das Innere des Ministeriums ein. Ein im Ministerium als Ordnung angestellter unbedachter junger Soldat warf in seiner Verwirrung in diesem Augenblick zwei Leubungsbandgranaten in den Hofhof, die niemand verletzen und insolge ihrer Harmlosigkeit auch niemand verletzen konnten. Es ist durch Augenzeugen bewiesen, daß es sich um Leubungsbandgranaten und nicht um schwere Handgranaten handelte. Auf der Straße vor dem Blockhaus entstand daraufhin das Gerücht, der Minister Reuring habe den Befehl zum Verlesen von Handgranaten gegeben. Dieses Gerücht ist eine absolute Unwahrheit. Der Minister und seine Umgebung wurden vielmehr durch den Anfall ebenso überrascht wie alle anderen und mußten erst durch Nachforschungen die Ursache feststellen. Niemand hat dem Soldaten den Befehl zum Verlesen der Leubungsbandgranaten gegeben. Der Soldat hat aus eigenem Beschluß unbedachtam gehandelt. Auf dieses falsche Gerücht hin ist der Minister auf bestialische Art ermordet worden.

Im Anschluß an die Massen demonstration Kriegsbeschädigter drang eine Abteilung der Aufständischen in das Gebäude des Kriegsministeriums ein, zerstörte die Telefonleitungen, warf die Klatten auf die Straße und durchsuchte sämtliche Räume nach dem Kriegsminister Reuring. Reuring, der auch schließlich getroffen wurde. Die Demonstranten entließen sämtliche noch in den Räumen anwesenden Beamten, nahmen den Kriegsminister in ihre Mitte und führten ihn vor die Stufen des Gebäudes. Hier verurteilte Kriegsminister Reuring verurteilt, vor der Volksmenge das Wort zu ergreifen. Er wurde sofort niedergeschlagen, wobei der Kriegsminister mehrmals in verächtlicher Weise mißhandelt wurde, drängen ihn die Demonstranten nach der Friedrich August-Brücke. Dort wurde der Kriegsminister Reuring schließlich um 4 Uhr nachmittags vom dritten Reußischen Wachposten auf das Sandsteingeländer gehoben und in die hochgehenden Fluten hineingeworfen. Die der Mitarbeiter des „Dresdner Anzeigers“ berichtet, der Augenzeuge all dieser Vorgänge war, klammerte sich Reuring krampfhaft an die starke Sandsteinbrüstung an, konnte sich aber nicht

halten und stürzte vor den Augen vieler Tausender erregter Zuschauer in den Strom. Obgleich der Minister erheblich mißhandelt worden war, vermochte er sich doch schwimmend im Strom zu halten. Sofort wurde aus zahlreichen Wecheln ein lebhaftes Feuer auf den mit dem Tode ringenden Kriegsminister eröffnet, bis er schließlich etwa 100 Meter unterhalb der Brücke, ansehnend von einer Wechelhugel getroffen in den Fluten verankert. Der Leichnam ist vom Strom fortgerissen worden.

Dieser Vorgang machte auf die äußerst erregte Menschenmenge einen tiefen Eindruck. Abends in der sechsten Stunde flokte noch aller Verkehr über die Brücke, die für jeden Verkehr gesperrt ist. Die zerstreuten Kräfte der Straßenbahn hängen am Reußischen Markt auf das Pfaffen herab, und hin und wieder fallen noch vereinzelte Geschosse, selbst in der weiteren Umgebung des Reußischen Marktplatzes. Ueber Verläufe war noch nichts bekannt, doch sah man in der fünften Stunde die Leiche eines Postboten wegtreten. Auch der Sekretär des Ministers Albert soll getötet sein.

Regierungsgruppen nach Dresden.

WTB. Berlin, 12. April. Von zuländiger Stelle wird uns mitgeteilt: Die scheußliche Ermordung des sächsischen Kriegsministers Reuring wurde dem Reichswehrminister Noske im Laufe des Sonnabends nachmittags aus Dresden mitgeteilt. Es sind sofort die nötigen Anordnungen getroffen worden, um der sächsischen Regierung verstärkten Rückhalt zu geben. Man hat so zahlreiche Truppen nach Dresden in Bewegung gesetzt, daß es bestimmt rasch gelingen wird, die erforderliche Ordnung und Sicherheit in Dresden wieder herzustellen.

Russischer Einfluß in Dresden.

WTB. Dresden, 12. April. Wolffs Sächsischer Landesdienst meldet amtl.: Russischer Einfluß in Dresden. Nach dem heute vormittag auf dem Ministerium für Militärwesen ausgeübten Putsch drangen drei Leute in Uniform in das Gebäude des Generalkommandos 12. U.-K. ein. Sie gaben sich als Mitglieder des roten Soldatenbundes aus. Einer von ihnen beherrschte die deutsche Sprache nur ganz mangelhaft, ein Beweis dafür, daß es sich um den ganzen Vorgang unter dem Einfluß russischer Agenten gefanden hat.

Zur Lage in Dresden. — Spartakistische Wühlerien.

WTB. Dresden, 13. April. (Draht.) Infolge des Belagerungszustandes hat sich heute die Lage so weit gebessert, daß überall normalmäßig Ruhe eingetreten ist. Jedoch durchgehends vormittags noch kleinere Gruppen von Demonstranten die Stadt und einwärts einzeln auftretende Polizeigruppen. Im Laufe der in den letzten Tagen in verschiedenen Orten Kundgebungen gegen die Lebensmittelverknappung, doch hat sich auch hier die Lage wesentlich gebessert. Die wasser mitgeteilt sind, wurden bisher in Dresden vier Personen verhaftet, die im Verdacht stehen, an der Ermordung Reurings beteiligt zu sein.

WTB. Dresden, 13. April. (Draht.) Nach einem vom Ministerium an die Presse herausgegebenen amtlichen Bericht stellt es sich immer deutlicher heraus, daß die bisherigen Kundgebungen der Kriegsbeschädigten von spartakistischen Agenten in erbrecherlicher Weise für ihre Pläne ausgenutzt worden sind. Spartakistische Agenten hielten aufreizende Reden und forderten den Sturz der Regierung und ihre Ersetzung durch die Räterepublik.

Zum Sturz der Räterepublik in München.

Unausgeführte Kommunistspläne.

WTB. Berlin, 14. April. (Draht.) Aus München berichtet das B. L.: In der dem Ende der Räterepublik vorhergehenden Nacht hat eine Kommunistsversammlung die Entziehung aller Wohnungen zum Beschluß erhoben.

WTB. Berlin, 14. April. (Draht.) Laut „B. Ztg.“ hatten Levin und Genossen noch am Sonntagabend die Verbrüderung mit Rußland und Ungarn sowie den Krieg mit Preußen in großen Versammlungen den Friede.

Nordbayern von den Spartakisten befreit.

WTB. Würzburg, 12. April. Seit heute früh ist der Personverkehr auf allen Linien wieder aufgenommen. Schnellzüge verkehren noch nicht. Die Revolutionäre in Schweinfurt, Lohr und Altschaffenburg ergaben sich.

WTB. Würzburg, 12. April. Franken ist von den Spartakisten frei. Der revolutionäre Ausschuss in Schweinfurt hat das auf 12 Stunden befristete Bürgerkrieg Ultimatum, das die Freilassung der Geiseln und die Aufhebung des revolutionären Ausschusses usw. verlangte, angenommen. Alle Betriebe arbeiten. Die Regierung Hoffmann wird allgemein anerkannt. Ebenso verhält es sich auch in Altschaffenburg. In Würzburg ist alles ruhig.

Zum Waffenstillstand.

Vorfrieden am 15. Mai.

WTB. Genf, 12. April. Aus angeblich verlässlicher englischer Quelle erfährt der Prozess de Lyon, daß vom Diktator Lenin, wie ihn Clemenceau verurteilt, ein d a s t i g e W o r d genommen sei. Man erwarte, daß die Verhandlungen mit den deutschen Vertretern, die nach Orléans terminieren, einen glatten Verlauf nehmen, so daß der Vorfrieden am 15. Mai abgeschlossen werden könne.

Wilson bezieht auf seinen 14 Punkten.

WTB. Zürich, 12. April. Die Europa Press indirekt aus Paris gemeldet wird, hat Wilson an alle Staatsoberhäupter erklärt, wenn der Friede nicht auf Grund seiner 14 Punkte geschlossen werde, werde Amerika sich von der Konferenz zurückziehen und Frankreich, Italien und England militärisch, wirtschaftlich und politisch ihrem Schicksal überlassen.

Das Saargebiet 15 Jahre unter Frankreichs Besetzung.

WTB. Haag, 12. April. Frankreich erhält das Saargebiet mit allen Rechten auf die Kleinrentenwerke und die gesamten Verwaltungsverträge für 15 Jahre. Nach diesem Zeitraum soll eine Volksabstimmung über die künftige Zugehörigkeit des Gebietes stattfinden. Die Verwaltung soll durch Frankreich unter Kontrolle des Völkerbundes stattfinden.

Der N. R. C. meldet aus Paris: Die Grenzen des Saarbeckens werden nach Norden, wo sich die Bergwerke befinden, deren Ausbeutung Frankreich zugesprochen wird, rasch weit gefast werden und sich bis an die Pfalz erstrecken, d. h. daß von der Eisenbahnlinie, zwei Eisenbahnhöfen Lando und Kaiserlautern, die den einzigen Weg nach dem Rhein bilden, unter französische Kontrolle kommen werden.

Österreich-Ungarn.

Deutsch-Österreichs Anschluss an das Reich.

Nach 17er vorliegenden zuverlässigen Meldungen steht die österreichische Regierung in der Frage des Anschlusses an das deutsche Reich trotz aller Gegenströmungen und Gegenbestrebungen fest. Die Wiener Presse hat zur Zeit noch Zurückhaltung. Die in Vorarlberg bestehende starke Strömung zu Gunsten eines Anschlusses an die Schweiz hat durch die neuzeitlichen Vorgänge in Bayern eine starke Förderung erfahren. Die Heile des Prof. Samuel Singer nach Prag hat die Meinung erweckt, daß deutschösterreichs mit der tschechoslowakischen Regierung über eine Annäherung verhandelt werde. Professor Singer hat vor seiner Reise nach Prag allerdings mit Heran des Auswärtigen Amtes in Berlin Fühlung genommen, einen amtlichen oder auch nur halbamtlichen Auftrag, irgendwelche Abmachungen herbeizuführen, hatte er nicht. Karl Liebknecht hat j. Zt. mit der russischen Sowjeterregierung zweifelslos Abmachungen getroffen. Von ausländischer Stelle wird es aber als durchaus notwendig bezeichnet, daß diese Abmachungen seitens der deutschen Regierung wieder aufgenommen würden.

Verschiedene Nachrichten.

Die Beförderung der polnischen Truppen durch Deutschland nach Polen soll am 15. April beginnen. Der Belagerungszustand in Stuttgart wurde aufgehoben. In Hagen stimmten die Spartakisten das Gerichtsverfahren und befreiten wahllos alle Geiseln, ausmit Schwerverbrecher. Die Sparta-

besonderes Vertrauen ausgesprochen. Herr Erzberger hat am 4. September 1914 eine Denkschrift verfaßt, in der er die Anwendung derselben Grundzüge, die jetzt die Entente Deutschland gegenüber zur Anwendung bringt, seitens Deutschlands befürwortet hat. Unter diesen Umständen konnte es dahin kommen, daß der Staatsgerichtshof sich auch mit einem Mitglied derselben Regierung wird befassen müssen, von dem diese Vorlage ausgeht. Wir lehnen sie ab.

Die Vorlage geht an den Wirtschaftsausschuss. Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Interpellation Luer (Soz.) betr. Maßregeln zur Ernährungsfrage. Schluß 2 Uhr.

Nicht nach auf mindestens 400-500 Prozent steigen. Die Bezüge der Beamten seien gegenüber der Friedenszeit durchschnittlich verdoppelt worden. Der Vorschlag dürfte keine Chance haben. Der Antrag der Beamten wurde dem zuständigen Stadtrat zur Entscheidung überlassen.

Oldenburger Beamtenbund.

Oldenburg, 13. 4. 19.

Der Verband der Beamten, Lehrer- und Staatsarbeitereine im Freistaat Oldenburg stellt heute im Kaiserhof seine diesjährige Vertreterversammlung unter Leitung des Eisenbahn-Professors L. E. B. Hierzu hatten sich die Vertreter der angeschlossenen Vereine aus dem ganzen Lande in großer Anzahl eingefunden. Der Vorsitzende wies einleitend auf die großen Umwälzungen der letzten Zeit hin, die auch für die Beamten, Lehrer und Staatsarbeiter von einschneidender Bedeutung gewesen seien. Mehr denn je komme es darauf an, daß diese Berufsstände zusammen geschlossen. Der Vorsitzende erläuterte sodann den Jahresbericht für das rückliegende Geschäftsjahr. Eine ganze Reihe von Vereinen sind dem Verbande wieder beigetreten, jedoch ist sich mit Recht als die Vertretung der gesamten Beamten, Lehrer u. Staatsarbeiter unseres Landes bezeichnen kann. Seit einiger Zeit geht der deutsche Eisenbahner-Verband (freie Gewerkschaften) systematisch darauf aus, die Verträge des Beamtenbundes im Lande aufzulösen und die Mitglieder für sich zu gewinnen. Besonders in Delmenhorst trat dies am deutlichsten in Erscheinung. Der Beamtenbund wird hierzu Stellung nehmen müssen. Das Direktorium ist vom Bund wiederholt und dringend ersucht worden, die Bildung der Beamtenauschüsse zu beschleunigen und ihre Einberufung in nächster Zeit zu veranlassen. Für die in Aussicht stehende neue Besoldungsordnung und das Beamtenrecht hat der Bund Richtlinien aufgestellt, die bei der Abfassung der demnächstigen Gesetze hienichtlich Berücksichtigung finden.

Der Beamtenbund wird als seine nächsten Aufgaben die Errichtung einer Rentenkasse, Ausbau des Fortbildungswesens, Krankenversicherung etc. betrachten. — Der Jahresbericht gab Anlaß zu einer sehr regen Aussprache.

Der nächste Gegenstand betraf die Organisation der oldenburgischen Beamtenenschaft auf gemeinschaftlicher Grundlage. — Die Vorgänge der letzten Zeit fordern geheimerischer der deutschen Beamtenenschaft auf sachgenossenschaftlicher Grundlage. Es wurde einstimmig folgender Antrag angenommen: Der Oldenburger Beamtenbund gliedert sich dem Deutschen Beamtenbund als Landesfachausschuß an. Er baut sich wie jeder auf gewerkschaftlicher Grundlage auf. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Frage über das Streikrecht der Beamten berührt und allgemein die Ansicht vertreten, daß es mit der Stellung der Beamten unvereinbar sei, auf der einen Seite das Streikrecht auf der anderen Seite Anspruch auf lebenslängliche Anstellung zu verlangen. Streiks um Lohnforderungen und dienstliche Forderungen durchzuführen, seien zu vermeiden. Dagegen könne auch für die Beamten sehr wohl der Streik als letztes Mittel in Frage kommen, wenn ihnen die wohlverdienten Rechte geschmälert, oder gar ganz genommen werden sollten.

Der Kassensbericht für das rückliegende Jahr wurde erlassen und der Voranschlag für 1919 festgestellt. Letzterer schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 2850 Mk. ab. Der Jahresbeitrag wurde festgesetzt für ordentliche Mitglieder auf 50 Pfg., für außerordentliche Mitglieder auf 20 Pfg.

Über das Siedelungswesen wurde hierauf beraten. Ein der schnellsten Besetzung der Auswärtigen einer einseitigen kapitalistischen Bodenpolitik habe die Beamtenschaft das größte Interesse. Die Förderung des Eigenheimwesens sei in hygienischer, wirtschaftlicher, kultureller und nationaler Beziehung von allergrößter Bedeutung. Diese Förderung sei zu lösen dadurch, daß der Boden nicht zu teuer sei, Gelder zu mäßigen Zinsen beschafft werden und Baupläne sachverständig und billig herbeigeführt werden.

Es wurde beschlossen, einen Ausschuß einzusetzen, der die Frage des Siedelungswesens, insbesondere die Schaffung von Eigenheimen für Selbstbesitzer prüft und behandelt. — In den Ausschuß wurden gewählt: Oberlehrer Gödtke-Küstingen, Eisenbahndirektor B. A. C. Oldenburg, Stadtkaufmann R. A. H. Delmenhorst, Gymnasiallehrer J. A. B. Oldenburg, Fräulein E. A. B. Delmenhorst, Baumeister Liebeson-Brake, Regierungsbaumeister Viebel-Oldenburg. Der Vorstand wurde beauftragt, zu prüfen, ob für den Beamtenbund ein Gewerkschaftssekretär im Hauptamte ange stellt werden soll. — Vom Braker Verein wurde beantragt, die Regierung zu ersuchen, 1. für die Veranlagung zur Einkommensteuer eine Einrichtung zu treffen, durch die die anderen Berufsstände ebenso gründlich erfaßt werden, wie die Beamten; 2. die Lebersteuern des Viehbesitzers des Landesverbandes nicht allein der Landwirtschaft, sondern der Allgemeinheit gutzubringen. — Beide Anträge wurden dem Vorstande als Material übergeben.

Berufsständischer Beirat. Es wurde Mitteilung gemacht von den bekannten Bestrebungen, die auf die Errichtung eines berufsständigen Beirats neben Regierung und Landtag abzielen. Die Versammlung konnte zu diesen Bestrebungen ihre Zustimmung nicht geben, da es nicht tunlich sei, eine Stelle zu schaffen, die ein Kontrollrecht über Landtag und Regierung ausübe. Es wurde dagegen folgende Entschließung einstimmig angenommen: Die Vertreterversammlung des Oldenburger Beamtenbundes nimmt Kenntnis von den Bestrebungen nach Schaffung einer berufsständigen Beamtenbehörde nach Schaffung einer berufsständigen Vertretung auf verfassungsrechtlicher Grundlage. Die Beamtenschaft wiederholt ihre Forderung auf Gewährung einer rechtlichen Vertretung durch baldige Errichtung einer Beamtenkammer. Kammer, wie sie bereits vorhanden und noch zu schaffen sind, mit genügenden gesetzlichen Rechten und Befugnissen lassen die verfassungsrechtliche Veranbarung einer grundsätzlichen allgemeinen politischen Staatsbürgerlichen Ermägungen beurteilt werden.

will und muß, unnötig erscheinen. Der Delmenhorster Verein beantragte dringend, beim Magistrat und Stadtrat in Delmenhorst dahin vorstellig zu werden, daß den Delmenhorster städtischen Beamten, Lehrern und Arbeitern die gleichen Steuerzulagen gewährt werden, wie den Staatsbeamten usw. — Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Derselbe Verein beantragte ferner, daß der Beihilgenabzug mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1919 an aufgehoben werde. — Dem Vorstande des Beamtenbundes, vor allem dem Vorsitzenden Revisor Mörs, sprach die Vertreterversammlung den Dank des Bundes für die aufopfernde Tätigkeit aus und ehrte ihn durch Erheben von den Sitzen.

Neueste Nachrichten.

Verzögerung der Friedensverhandlungen.

III. Berlin, 14. April. (Drath.) Wie die Neue Berl. Ztg. an maßgebender Stelle erfährt, ist mit einer neuen, nicht unerheblichen Verzögerung des Beginnes der Friedensverhandlungen zu rechnen. Sie ist auf Schwierigkeiten zurückzuführen, die infolge der inezopolitischen Verhältnisse in Italien und Frankreich entstanden sind, nicht zuletzt aber auch bei den Verhandlungen der Alliierten untereinander.

II. Genf, 14. April. (Drath.) Nach einer Pariser Meldung hiesiger Blätter ist die Anstrengung über den langwierigen Fortgang der Konferenzverhandlungen so sehr im Wachsen, daß selbst regierungsfremde Zeitungen die Berichte über eine bevorstehende Ministerräte weitergeben.

Gegen den Generalfreik in Halle.

II. Halle, 14. April. (Drath.) Die Vertrauensleute und die Parteimitglieder der sozialistischen Mehrheitspartei hat einen neuen Generalfreik abgelehnt, aber entschieden die resolute Entschlossenheit der Bürger und Arbeiter in den Betrieben geäußert.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Bestha. Druck und Verlag: Besthaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Berleber), Bestha.

Ant und Antisozialismus.

Bekanntmachung.

Bestha, den 13. April 1919.

Der Erzeugerhöchstpreis für Eier wird mit sofortiger Wirkung auf 50 Pfg. für das Ei festgesetzt. Zuwiderhandlungen hiergegen werden nach dem Höchstpreisgesetz mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Viehwerterungsverband Oldenburg.

Auf Grund der Bekanntmachung des Direktoriums vom 4. April 1919 betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen von Ferkeln und Käuferschweinen hat der Vorstand des Viehwerterungsverbandes folgende Bestimmungen getroffen: 1. Ferkel und Käuferschweine bis zu 25 kg werden künftig zur Ausfuhr aus der Provinz Oldenburg nur dann freigegeben, wenn der Ausführende vorher bis zu 20 Proz. der auszuführenden Tiere in durchschnittsmäßiger Beschaffenheit der betreffenden Sendung zum Höchstpreise von 5 Mk., vom 1. Mai 1919 ab 4 Mk., für 1/2 kg des am Verladort, nächsten verwoogen, festgestellten Lebendgewichts an den Vorstand des Viehwerterungsverbandes oder an Bevollmächtigte derselben abgegeben hat. Den zugelassenen Händlern wird für die von ihnen angekauften und an den Viehwerterungsverband abgegebenen Ferkel und Käuferschweine ein Weiterverkaufszuschlag von 2 Mk. für das Stück gewährt. 2. Zur Deckung des inländischen Bedarfs an Haushaltungsschweinen sollen die nach vorstehenden Bestimmungen abgenommenen Schweine vorzugsweise an Minderbemittelte, die sich durch die Einkommenslage des für ihren Wohnsitz zuständigen Gemeindevorstandes als solche ausweisen, abgegeben werden. Der Preis beträgt Mk. 5,20, nach dem 1. Mai Mk. 4,20 je 1/2 kg des an dem Sammelle des Unterbezirks des Antragstellers festgestellten Lebendgewichts der Tiere einschließlich aller entfallenden Unkosten. Mehr als 2 Ferkel werden an eine Haushaltung nicht abgegeben. Anmeldungen sind an den für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Vertrauensmann des Viehwerterungsverbandes zu richten. Die Lieferung erfolgt nach näherer Bestimmung des Verbandsvorstandes schriftlich an einer Sammelle des Unterbezirks des Antragstellers, wo die Tiere von ihm abgenommen sind. Erscheint der Antragsteller nicht rechtzeitig zur Abnahme, so soll er seines Einpruchs verlustig sein. 3. Nachkommen von Eltern, die in das Zuchtbuch einer der Landwirtschafskammern anerkannter Züchtervereine eingetragen sind, unterliegen nicht den vom Direktorium festgesetzten Höchstpreisen für Aufzuchtferkel und werden von den vorstehenden Bestimmungen nicht betroffen, soweit sie durch die Züchtervereine selbst oder auf ihre Veranstaltung ausgeführt werden. Oldenburg, 1919, April 11. Hemmings.

Bekanntmachung.

V. D. Nr. 9221 vom 9. April 1919.

Sammeln von Entlassungsanträgen für Kriegesgefangene.

Am unsere hoffentlich in absehbarer Zeit zurückkehrenden Kriegsgefangenen mit dem für sie Verhältnismäßigen und besonders verdienten, guten Entlassungsantrag vorbringen zu können, muß das Ankommen größerer Bestände von solchen Anträgen beschleunigt werden. Es können daher bis auf weiteres den Bezirkskommandos zur nachträglichen Besorgung entlassener Leute (ur) den Truppenteilen zur Aufhebung der jetzt zur Entlassung kommenden jungen Mannschaften keine neuen Anträge mehr überreicht werden, sondern nur noch solche mit dem bei Aufhebung mit allen Stücken beigezeichneten 2/5 Tragenwert in sehr beschränktem Maße. 3. Ist indes noch ein Antrag auf die vom Kriegeministerium festgesetzte Selbstbindung von Mk. 93,88 einzureichen, Anträge auf Befreiung in Natur werden abgewiesen und sind daher abzuweisen. Bei späteren Anträgen auf Austausch des militärischen Entlassungsantrages in einen bürgerlichen muß ersterer bei der Entlassung festgesetzten Erwerbzeit noch haben, darf also noch nicht aufgetragen sein. Für den Korpsfeldatentat Der kommandierende gegengezeichnet General Schmidt v. Arnoldsdorf. Hüllwagen.

Gemeinde Strüdingen.

Als Mitglieder der Gemeindevertretung gelten als gewählt:

- A Mitglieder: Landmann Wilhelm Garmes sen., Böttingen, Colonist Lemme-Wilken-Rule, Jodeben, Landmann Johann Reuss, Wittenland, Baumernnehmer Hermann Tamingel, Eljabschlehn, Arbeiter Albert Wostamp, Jodeben, Tischler Bernard Wallschlag, Strüdingen, Schiffer Ulrich Schlump, Wibelte, Colonist Johann Remmers, Jodeben, Landmann Heinrich S. Fugel, Utebe, Anbauer Johann Blüner, Böttingen, Schneider Andreas Uena, Jodeben, Colonist Georg Rasch, Eljabschlehn. B. Erbatmänner: Landmann Conrad Schulte, Strüdingen, Colonist Carl C. Seemann, Jodeben, Arbeiter Eignis Kerhoff sen., Böttingen, Baumernnehmer Engelbert Schulte, Wittenland, Anbauer Johann F. Schulte, Böttingen, Colonist Friedrich Peters, Jodeben. Strüdingen, den 8. April 1919.

Kallage, Wahlkommissar.

Ich erlaube diejenigen, welche die am Samstag von einem Samstager bei mir gestohlenen weißen Tischstühle in Besitz haben, diese schnelligst zurückzubringen, da ich sonst die Sache der Staatsanwaltschaft übergebe. Der Samstager ist bereits verhaftet worden.

Mw. Aug. Melchers, Bestha. Habe Mittwoch 60 östrief. Schaflammer bei Wert Noble zu veranthonieren. Anfang 6 Uhr nachmittags. Franz Dietmann, Dirlage.

Gemeinde Osterburg.

Die nach der Einkommensteuer zu erhebenden Gemeindegeldern für das 2. Halbjahr 1918-19 sind bei Vermehrung der Zwangsverpflichtung innerhalb 3 Tagen an den Gemeindebeamten Klassen, Gemeindeverwaltung, Zimmer 6, in den Kassenstunden vorm. von 9-1 Uhr, zu zahlen. Rosenbohm.

Gemeinde Osterburg. Wenig gebrauchte Kochkeffel.

gut erhalten, vorzüglich geeignet für Schafstereien oder ähnliche Betriebe, hat die Gemeinde zu verkaufen. Inhalt 500, 400 u. 200 Liter. Rosenbohm. Empfehlen den Herren Pferdezüchtern unsern Prämienerfolg

„Ergo“ 169

V. Prämienhengst „Erdgraf“ Nr. 1500, M.: Doliana IV Nr. 10850 von Goto Nr. 1274 zum Deben der Stuten. Dagegen tragend 100 Mk., gibt 20 Mt. Destillation Dirlage.

„Rufus“ 187

V.: Prämienhengst Kaiser Nr. 2235, M.: Zubericht Nr. 16250 von Elmar Nr. 1541. Dagegen tragend 100 Mt., gibt 20 Mt. Destillation Wühlten.

Mobilien- und Vieh-Verkauf in Lutten.

Am Mittwoch, dem 16. April, mittags 12 Uhr anfangend, läßt die Witwe des Heuermanns B. Hohenkamp bei Zeller Frilling in Lutten wegen Aufgabe des Haushalts, ihr

Vieh-, Haus- und Ackergeräte:

als: 2 junge belegte Wagenfüße, 1 zweijähriges tragendes Rind, 1 jähriges Rind, eine tragende Sau, 24 Hühner, 1 Kahn, 1 neue Dreimalwagen mit Göpel, 1 Schelmühle, 1 gutzerhaltene Ackerwagen mit Göschir, eine Egge, 1 Pflug mit Göschir, 2 Schleifarren, zwei Paar Recke, 2 Paar Kuhgeschirre, 1 Schweinetransportwagen, 2 kleine Schneenetze, eine Schneidemaschine mit Messer, 1 Mantelkessel, eine Mischtransportmaschine, 1 Butterkern, 1 Reiberg, 1 einen alten Sgrant, 1 einen alten Milchgrat mit Aufsatz, 2 Hage, 2 Koffer, 6 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 neuen eiserne Öfen, 3 vollständige Betten, 1 Art. Beil, Forcken und Senen, Harzen, 1 Partie Strohh und 2-3000 Pfund gutes Kuhheu, 600 Pfund Saatarzosen, Runkelrüben und Stedrüben, und was sich sonst in einem vollständigen Haushalt vorfindet, ferner: 1 neue Scheune, 16 Meter lang und 6 Meter breit, 1 Schweinestall, 6 Meter lang und 1 Torfkast mit Abbruch. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Des Vieh kommt angefaßt um 3 Uhr nachm. zum Auktion. Käufer ladet ein. Lutten, 8. 4. 1919. H. Varnhorn.

Einquartierungskommission Steinfeld.

Hiermit wird bekannt gegeben, daß die Gemeindeinsassen den Antrag auf Einquartierung für den durch die Einquartierung entstandenen Schaden, sei es an Gebäuden oder für Heften, molten sich bis zum 20. April auf dem Gemeindebüro unter Angabe des Schadens melden. Spätere Anträge können wahrscheinlich nicht berücksichtigt werden.

Die Einquartierungskommission.

Steinfeld, den 12. April 1919.

Aufforderung.

Hiermit bitte ich alle diejenigen, die noch Forderungen an den verstorbenen Zeller Heinrich Hochmüller (große Kabelege) in Woddorf zu haben glauben, mit ihre Rechnungen bis zum 25. April einzureichen.

Verkaufs-Anzeige.

Unter meiner Nachweisung steht ein großes massives Stallgebäude mit ca. 50 000 bis 60 000 Ziegelflecken und ca. 4000 roten Dachziegeln zum Verkauf. Das Gebäude ist ca. 19 Meter lang und 9 Meter breit, und enthält gute eichene Bauhölzer. Es eignet sich vorzüglich zu einem Wohnhause. H o l d o r f, 11. April 1918. F. Johanning.

Zugochsen

Zu verkaufen: 2 dreijährige Kaufe Riebibei zu den höchsten Preisen. Frz. Suerdick, Bestha.

Granat-Armband

verloren auf dem Wege von Sonnenmoor bis Oythe. Wiederbringer erhält Belohnung. Bon wem sagt die Gefächtsstelle B. Bl.

Schafslammer

zu verkaufen: eine schwere Kuh oder eine hochtrag. Quene. Gellhaus, Stoppelmarkt.

Hund

(am liebsten Terrier) zu kaufen, oder gegen ein Paar gute Stiefel und Schuhe zu verkaufen gesucht. Wabers. B. Hüttmann, Lohne.

Riebibei

zu verkaufen: ein Paar gute Stiefel und Schuhe zu verkaufen gesucht. Wabers. B. Hüttmann, Lohne. Kaufe Riebibei. Frau Melcher, Bestha. Gr. Kirchstraße.

Kaufe Riebibei

zu den höchsten Preisen. Frz. Suerdick, Bestha.

Granat-Armband

verloren auf dem Wege von Sonnenmoor bis Oythe. Wiederbringer erhält Belohnung. Bon wem sagt die Gefächtsstelle B. Bl.

Schafslammer

zu verkaufen: eine schwere Kuh oder eine hochtrag. Quene. Gellhaus, Stoppelmarkt.

Hund

(am liebsten Terrier) zu kaufen, oder gegen ein Paar gute Stiefel und Schuhe zu verkaufen gesucht. Wabers. B. Hüttmann, Lohne.

Riebibei

zu verkaufen: ein Paar gute Stiefel und Schuhe zu verkaufen gesucht. Wabers. B. Hüttmann, Lohne. Kaufe Riebibei. Frau Melcher, Bestha. Gr. Kirchstraße.

Das auf meiner Auktion gekaufte Holz wird bis zum 20. d. Mts. abgehoben sein, sonst ist es auf Kosten der Säumigen zu lagern. Zeller Theodor Dierken Wm., Soldenstedt.

Landsbibliothek Oldenburg

Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner.

Am Dienstag, dem 15. April, nachm. 5 Uhr im Borchhorst'schen Lokale (am Bahnhof) in Haldorf Eisenbahnerversammlung.

Tagesordnung: Die allgemeine Lage. Referent: Gewerkschaftssekretär Forwird. Der Einberufer.

Schützenverein Schneidertug u. Umg.

Am Ostermontag, den 21. April, findet nachmittags v. 5 bis 6 Uhr im Vereinslokal eine Generalversammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder und diejenigen, die noch dem Verein beitreten wollen, eingeladen werden. Der Vorstand.

Landvolkvereiner Herdezüchterverband.

Die Umlagelisten pro 1919 liegen vom 16.—24. April d. J. beim betreffenden Ödmann zur Einsicht der Beteiligten aus. Daten, 12. April 1919. Der Vorstand: v. Freytag.

Jeder stellt sich für den eigenen Gebrauch einen echten, starken Brantwein

sofort selbst her. Herstellungslohn ca. 1,50 Mark pro Liter. Rezepte für zwei einfache Herstellungsarten gegen Nachn. oder Einsendung von 5 M. in Scheinen. Gessert, Appendorf bei Wokum, Grenzstraße 85.

Damme — Mühlen — Steinfeld.

Nehme am Mittwoch, dem 16. April, von morgens 11—3 Uhr in Damme am Bahnhof; in Mühlen am Donnerstag, dem 17. April, von morgens 8—10 Uhr in der Wirtschaft Trennamp, von 11—3 1/2 Uhr am Bahnhof in Steinfeld.

Kaninchen und Geflügel

zu erhöhten Preisen ab. Vechta. Aug. Coors.

Hausverkauf.

Am Mittwoch, dem 16. April d. J., nachmittags 6 Uhr, gelangt bei Wirt Franz Frohheim die Warnung'sche Wohnung, bestehend in Wohnhaus u. ca. 1 Sch.-S. groß. Garten nochmals zum Verkauf. Ein weiterer Anlauf findet nicht statt. Vechta, den 11. April 1919.

Schem. Bröding, amil. Auktionator.

Gegenständig des Warnung'schen Hausverkaufs am Mittwoch, dem 16. April, nachmittags 6 Uhr läßt Wirt Fr. Frohheim seine Scheune bei Borchhorst mitverkaufen. Vechta, den 14. April 1919. Schem. Bröding, Auktionator.

Möbelverkauf in Schneidertug.

Am freiwilligen Austrage des Austraggebers werde ich am Mittwoch, 16. April, nachm. 1 Uhr beginnend, bei Wirt Anagge zu Schneidertug öffentlich meistbietend auf Zahlungsrückl verkaufen: 1 Garnitur echte mahagoni Plüsch-Möbeln, als: 1 Sofa, 6 Postersessel, 1 runder Tisch, (die Garnitur hat antiken Wert), 3 Regale mit großen Schränken für Kolonialwarenhandl., ein Sofa, 1 großer Tisch, 2 Waschtische, 1 eichen Klappstuhl, 1 Waschtisch mit Unterlag, Rohrstühle, Postersessel, 2 Postersessel, eine 1 1/2-stufige Beistelle mit Rohrarmatur und eine Stiegherbode. Sämtliche Möbeln sind recht gut erhalten. Käufer ladet ein. Vechta. D. Menke.

Bin gezwungen wegen zu großen Andranges der Pferde, das Deckgeld meines Hengstes "Erzgraf" vom 12. April an von 150 M. auf 200 M. zu erhöhen.

Cappeln. G. Vorwerk, Fernsprecher Nr. 6.

Widerruf.

Der Dreifachverkauf des Herrn Friedrich Ahnken in Haldorf am Bahnhof fällt aus.

29. Berliner Lotterie

70000 40000 10000 Bar Geld: Pferde 70%, Silber 90%, Los 1 Mk., 10 Lose 10 Mk. Porto und Liste 45 Pfg., Nachnahme 30 Pfg. mehr. Otto Wulff, Oldenburg, Staust. In Vechta: Ed. Flegel.

Jmterverein

Zustellung am Donnerstag, dem 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr bei Wirt Cl. Hastamp, Vohne, Brinkstraße. Der Vorstand.

Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt

hier am Plage. Geshw. Hegeler, Oldenburg, Blumenstraße 56. Schnelle Behebung. Sorgfältigste Materialausnutzung.

Stacheldraht, Rübenschneider

Schleifsteine Vechta. J. Warnking.

Stelle

zur Erlernung der Landwirtschaft. Derselbe kann alle Arbeiten verrichten. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta i. O. Häufler 20 Jahre alt.

Stellung

im Geschäftshaus, wo selbige im Haushalt und Laden mit tätig sein kann. Familienanschluss erwünscht. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta. Wichtiges, provisorisch, lat. Mädchen zum 1. Mai oder Juni gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert. [204] Frau S. in de Stegge, Münster i. W.

Mädchen

für kleinen Haushalt. (Selbstverfänger). Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta. Gesucht zum 1. Mai für einen Geschäftshaushalt auf dem Lande ein zuverlässiges [200] Dienstmädchen für Haus- und Gartenarbeit. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta. Durch die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagsmädels Heinrich Ley u. Frau. Vechta, 13. April 1919.

Zahnleidende!!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu eingesetzt. Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc. Fast schmerzloses Zahnziehen mittels lokal. Anästhesie, Nerventöten, Zahnreinigung etc. Plattenloser Zahnersatz, Schmalzstein Behandlung. Aug. Loewenstein, Zahnpraxis, Lohne i. O. Sprechstunden jeden Dienstag und Freitag ununterbrochen von morgens 8 bis 1/2 5 Uhr nachm. im Hause des Hotels Bitter Lindenstrasse, Ecke Brinkstrasse.

Gelegenheitskauf!

1 1/2 und zweifelhafte Betten wieder eingetroffen. Prima Qualität. G. Berndmeyer, Bisbel.

Wohnungseinrichtungen

liefern in vornehmer Ausführung u. erstklassiger Arbeit zu billigen Preisen. B. Alövetorn, Vechta i. O., Möbellager u. Möbelfabrik, Tel. 55.

Kommunion-Bilder

im großer Auswahl empfiehlt. Johann Albers. Zu verkaufen eine gebrauchte Stiftendreschmaschine mit Reinigung, passend für Kraftbetrieb. Goldenstedt, Georg gr. Flegel.

Achtung!

Ia	versilberte Eßlöffel	Dh.	13.— M.
Ia	" Teelöffel	"	10.— "
Ia	Aluminium-Eßlöffel	"	14.— "
Ia	" Teelöffel	"	9.— "
Ia	" Gabel	"	14.— "
Ia	" Messer	"	14.— "

Vertr. Joh. John, Oldenburg, Auguststr. 57. Empfehlen erstklassige Mähmaschinen und sämtliche landwirtschaftl. Maschinen, auf Lager vorräthig. G. Heijan, Völsche. S. Heijan, Bevern. Empfehle Muscheln für Geflügel. Sode sind mitzubringen oder einzuliefern. J. Warnking, Vechta.

Prima Serradella

ist wieder eingetroffen und kann jedes Quantum sofort geliefert werden. Vechta i. O. Josef Middendorf. Äpfel- und Birnenhochstämme in hiesigen Sorten, Äpfelbuschbäume mit viel Fruchtholz, Lebensbäume in vielen Sorten, Tagusballenpflanzen, Ziergehölze, Starke Eichheiter, Douglasföhren-Ballenpflanzen 175—300 cm hoch zu Windschutz, Fortspflanzen, Sommergrüner Liguster zu Hecken. Vechta. Hagena & Meyer. Nellinghof. Donnerstag von 11—4 Uhr am Bahnhof Geflügel- u. Kaninchen-Abnahme. Vorchers, Vechta. Netto 5 Pfund Runkelrüben-Samen allerbeste Gendörfer, rote oder gelbe 15 Mark. Frei n. jeder Postlat. einchl. Verpack. unt. Nachn. W. S. Kraah, Samenhandlg. Nalstedde.

Thomasmehl

(1 Sack gegen 20 Eier) per Stück zu 50 Pfg. liefert bei Berechnung zu billigsten Tagespreisen. Jedes Quantum Eier wird abgenommen. Vechta i. O. Josef Middendorf.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die Ww. Herm. Heseding geb. Maria, Elisabeth Krüger zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, heftiger Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen, frommen Lebenswandel und gekleidet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 69. Lebensjahre. Am ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten. Die trauernden Angehörigen. Hagen S. Vechta, Krimpenfort und Södn, den 14. April 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. April, morgens 10 Uhr, in Vechta statt. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehen zu wollen.

Nachruf.

Nach Gottes hl. Willen starb am Freitag, dem 11. April, infolge längerer Krankheit, wiederholt versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser treues Mitglied, die langjährige Vorsteherin der Jungfrauen-Sodalität Vechta, Maria Hackstedt im 63. Lebensjahre. Ihre Seele wird dem Gebete unserer Mitglieder besonders empfohlen. Die Jungfrauen-Kongregation. Vechta, den 12. April 1919.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute morgen 7 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Bruder u. Entel, den Dominikanerinnen Södn, Vechta, den 12. April 1919.

Franz Kolbeck.

nach kurzer, heftiger Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im 11. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen ein Gebete gedenken zu wollen. Die trauernden Eltern u. Geschwister. Ehrenhof S. Vechta, 12. April 1919.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 15. April, morgens 10 Uhr in Vechta.